



## Ostermarsch für ein entmilitarisiertes Deutschland

Das NEUE FORUM und der Runde Tisch der  
Jugend in Potsdam rufen auf zum Ostermarsch  
für ein entmilitarisiertes Deutschland.  
Treffpunkt: an Ostermontag, dem 16.4.1990 um  
15.00 Uhr an Eingang Schloß Glienicke.  
Weg: über die Glienicker Brücke, Berliner  
Straße zum Wehrkreiskommando Ecke  
Humboldtbrücke.  
Es sprechen: Taichiro Kajisura (Japan)  
Hartmut Mechtel (Potsdam)



**26 | 2009**

# Brandenburgische Archive

Berichte und Mitteilungen aus den Archiven des Landes Brandenburg

## 15 Jahre danach – Kreis- und Gemeindegebietsreform in Brandenburg. Erfahrungen aus der Sicht der Kreisarchive

Von Brigitta Heine

Als der Landtag des Landes Brandenburg Ende 1992 das Kreis- und Gerichtsneugliederungsgesetz verabschiedete, war abzusehen, dass diese Reform der kommunalen Verwaltung des Landes Brandenburg Veränderungen in der Organisation und Zuständigkeit der kommunalen Archivlandschaft mit sich bringen wird. Viele Kreisarchive machten sich damals nicht nur Gedanken um ihre weitere Entwicklung, sondern grundsätzlich auch um den Bestand ihrer Einrichtung. Ein Archivgesetz gab es noch nicht. Es existierten keine Archivberatungsstelle und kaum Einrichtungen mit Erfahrungen bei der Zusammenführung von ganzen Archiven. Man war, bis auf den Austausch untereinander, auf sich gestellt. Es wurden in dieser Zeit viele Entwicklungskonzepte entworfen und fast genauso viele verworfen.

Im Zuge der Kreisgebietsreform bildeten sich letztendlich nicht nur aus 38 Kreisen 14 sogenannte Großkreise, sondern auch von den 38 Kreisarchiven blieben im Laufe der Zeit schließlich nur noch 14 übrig. In fast allen neuen kreislichen Verwaltungen war es anfangs schwierig sich zusammenzufinden, das galt auch für die Kreisarchive. Diese haben sich aber in den letzten 15 Jahren, trotz aller Schwierigkeiten, zu einem festen Bestandteil der brandenburgischen Archivlandschaft entwickelt, wenn auch teilweise unterschiedlich in der öffentlichen Wahrnehmung.

Vor 11 Jahren, auf dem 1. Brandenburgischen Archivtag 1997, referierte ich das erste Mal über die Entwicklung der Kreisarchive des Landes Brandenburg nach der Kreisgebietsreform im Jahre 1993. Die dafür notwendigen Daten und Fakten zur Ausgangsposition der Archive vor der Reform und zum Ist-Zustand wurden mittels Fragebogen erhoben. Anlässlich des 72. Bundesdeutschen Archivtages in Cottbus 2001 informierten sich Frau Aurich und ich persönlich vor Ort über den damaligen Stand und berichteten darüber in der Sondernummer der „Brandenburgischen Archive. Mitteilungen aus dem Archivwesen des Landes Brandenburg.“ 15 Jahre nach der Kreisneugliederung werde ich nachfolgend versuchen, sowohl die derzeitige Situation in den Kreisarchiven zu beschreiben (Stand Ende 2007) als auch ihre Fortentwicklung nach 1993 aufzuzeigen.

Um etwas über den momentanen Zustand unserer 14 Kreisarchive sagen zu können, benötigte ich nicht unwesentlich wenige Informationen zu den einzelnen Einrichtungen. Die Archive bzw. die Landesfachstelle stellten mir dankenswerterweise die Ergebnisse der erstmals Anfang 2008 initiierten Archivstatistik für das Jahr 2007 zur Verfügung. Zusätzlich formulierte ich noch Fragen, um deren Beantwortung ich die Kolleg(innen)en bat. Ich danke an dieser Stelle allen 14 Kreisarchiven, die mich in nun schon gewohnter Art und Weise schnell und unbürokratisch unterstützten.



Die Kreisarchive im „Brandenburgischen Archivportal“ auf der Internetseite des Brandenburgischen Landeshauptarchivs  
<http://www.landeshauptarchiv-brandenburg.de/netCmsFrames.aspx?PageID=58&NavIndex=04.02>

Ähnlich wie bereits 1997 und 2001 nahm ich die Auswertung der aktuellen Daten (Stand Ende 2007) nach den Gliederungspunkten

- Allgemeines (Archivsatzung / Organisatorische Unterstellung),
- Personal,
- Gebäude / Ausstattung,
- Archivbestand / Archivspezifische Ausgaben,
- Benutzung / Öffentlichkeitsarbeit und
- Zwischenarchiv

vor. Meine Ausführungen folgen deshalb diesem Schema.

### Allgemeines (Organisatorische Unterstellung / Archivsatzung)

1997 waren vier Kreisarchive und 2001 noch zwei eigenständige Sachgebiete. Heute obliegt in drei brandenburgischen Landkreisen die Verwaltung von Archivgut eigenständigen Organisationseinheiten (Sachgebiete, Fachdienste). Die Archive in den elf anderen Kreisen sind Aufgabengruppen oder Sachbearbeiterstellen innerhalb eines Amtes bzw. Fachbereiches oder Sachgebietes. Fast 80%, nämlich elf Einrichtungen, gehören strukturell zu den allgemeinen Servicebereichen und damit zwei mehr

als 1997 und eine mehr als 2001. Das ist sicher nicht nur der Tatsache geschuldet, dass kaum noch eigene Kulturverwaltungen in den Kreisen existieren, sondern rührt auch daher, dass alle Kreisarchive zentrale Registraturen für das nicht mehr ständig für die laufende Aufgabenerledigung benötigte Schriftgut ihres Archivträgers führen. Die Behörden nehmen ihre Archive deswegen vorrangig als innerbetriebliche Dienstleister wahr. Von den übrigen drei Einrichtungen sind heute noch zwei vorhandenen Struktureinheiten für kulturelle Fragen zugeordnet, eine weitere beim Büro Landrat angesiedelt.

Leider haben bis dato nur 11 Landkreise Archivsatzungen erlassen. Davon sind zwei bereits aus der Zeit vor der Inkraftsetzung des Brandenburgischen Archivgesetzes vom 07.04.1994. In einem Landkreis liegt ein Satzungsentwurf vor. Gemäß § 16 des Brandenburgischen Archivgesetzes haben die Gemeindeverbände Archivordnungen durch Satzungen zu erlassen. Gerade dort kann nochmals eindeutig und verbindlich die Stellung des Archivs als öffentliche Einrichtung und seine Aufgaben festgeschrieben werden.

### Personal

Die Archivstatistik 2007 erfragte u. a. neben der Zahl der Beschäftigten auch die Anzahl der Stellen laut Stellenplan. Den Kreisarchiven standen demnach zwischen zwei und neun, insgesamt 57,5 Planstellen zur Verfügung. Beschäftigt wurden allerdings 64 Personen, vier davon im Rahmen einer MAE-Maßnahme. Eine Anstellung in den Kreisarchiven hatten per 31.12.2007:

- acht Archivar(innen)e des gehobenen Dienstes (Dipl. Archivare/FH, Archivare mit Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst),
- 19 Archivassistent(innen)en oder Fachangestellte für Medien und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv (FAMI),
- zwei Mitarbeiter(innen) mit sonstiger Archivausbildung (Fernweiterbildung Fachhochschule Potsdam ohne Diplom, Ausbildung ohne anerkannten Abschluss),
- fünf Arbeitnehmer(innen) mit verwandter Fachausbildung (darunter Bibliothekare, Museologe, FAMI-Bibliothek),
- 17 Personen mit ausschließlich Verwaltungsausbildung,
- vier Auszubildende und
- vier Mitarbeiter(innen) aus Förderprogrammen (nur in einem Archiv).

Von den 60 Beschäftigten (ohne Fördermaßnahmen) verfügen 29 über eine archivische Ausbildung, also ungefähr

die Hälfte. Diese sind in 13 der 14 Kreisarchive tätig. Eine Einrichtung muss ohne archivfachlich qualifiziertes Personal auskommen. Der Ausbildungsgrad schwankt in den anderen zwischen 20 und 100 %, im Durchschnitt liegt er bei 52,7%. Archivar(innen)e des höheren Dienstes sucht man vergeblich in Brandenburger Kreisarchiven. Bedauerlicherweise verteilen sich die acht Archivar(innen)e mit Fachhochschulabschluss auf nur sechs Archive. In acht Einrichtungen (ca. 60%) ist folglich kein Archivpersonal im gehobenen Dienst tätig, obwohl die Quantität und die Qualität der archivischen Aufgaben, die das Brandenburgische Landesarchivgesetz auch den kommunalen Einrichtungen zuweist, dies voraussetzen. Die Verwaltung unterschiedlichster Archivbestände, insbesondere die Feststellung von Archivgut, also die Bewertung, bedarf des Fachverständes ausgebildeter Archivar(innen)e. Gleiches gilt auch für die Auswertung von Archivgut und die Leistung eigener Beiträge zur Orts- und Heimatgeschichte (§ 3 Abs. 4 BbgArchivG). Die 19 Archivassistent(innen)en oder FAMIs der Fachrichtung Archiv sind in elf Kreisarchiven angestellt. Fast alle, genau fünf von sechs Einrichtungen mit Fachpersonal im gehobenen Dienst, beschäftigen auch Personal im mittleren Dienst. Die fachliche Qualifikation aller Angestellten ist erfreulicherweise zwischen 1997 und 2007 von 37% auf 48,3% gestiegen. Die berufsbegleitende Ausbildung von Fachangestellten für Medien und Informationsdienste führte zu mehr Mitarbeiter(innen)n mit einer Archivausbildung im mittleren Dienst.

Einige Kolleg(innen)en mit archivischem Berufsabschluss haben zusätzlich eine Verwaltungsweiterbildung (Verwaltungsfachwirt, Angestelltenlehrgänge A1, A2) absolviert. Vergleicht man nun die Zahlen der festangestellten Beschäftigten seit 1997, ergibt sich folgendes Bild:

	1997	2001	2007
Zahl der festangestellten Beschäftigten insgesamt	67,5	64	60
Zahl der Beschäftigten mit archivischer Bildung insgesamt	25	24	29
Archivare im gehobenen Dienst	11	10	8
Archivausbildung mittlerer Dienst	14	14	19
Sonstige Archivausbildung			2
Verwandte Fachausbildung	3	3	5

Archivfachliche Weiterbildung bietet neben dem Verein deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. und seinen Landesverbänden mit den Archivtagen, der Bundeskonferenz für Kommunalarchive (BKK) und anderen Bildungsträgern natürlich auch die Landesfachstelle für Archive

und öffentliche Bibliotheken an. Sie organisiert außerdem regelmäßig die Tagungen der Kreisarchive und Archive der kreisfreien Städte. Leider wird in diesem Rahmen manchmal zu langsam auf aktuelle Probleme der Kreisarchive reagiert. Oft kamen in der Vergangenheit unsere speziellen Themen erst auf die Tagesordnung, wenn die Kolleg(innen)en schon mitten in deren Lösung steckten (AROV, Produktbeschreibung, Kennzahlenerfassung etc.) 11 Kreisarchive wünschen sich gewiss auch deshalb mehr Kooperation untereinander.

### Gebäude / Ausstattung

Die 14 Kreisarchive verwalten ihre Bestände Ende 2007 an 24 Standorten, sieben haben alle Unterlagen an einem zentralisiert. Die Gesamtmagazinfläche aller Einrichtungen beträgt 9.767 qm. Durchschnittlich sind die Magazine zu 84,4% ausgelastet, im Einzelnen zwischen 70 und 100%.

	1997	2001	2007
Anzahl der Archivstandorte	38	22	24
Magazinfläche in qm	7.429	9.404	9.767

In Brandenburger Kreisarchiven herrscht akuter Platzmangel, obgleich seit der Kreisgebietsreform alle Kreisarchive bereits neue oder zusätzliche Räume erhalten haben, sich die Archivstandorte von 38 auf 24 verringerten und die Magazinfläche um 2.338 qm erhöhte. Darum planen vier Kreise Erweiterungen oder Erneuerungen der Archivräumlichkeiten.

Informationsverarbeitende Technik hat in allen Kreisarchiven Einzug gehalten, spezielle Archivsoftware nutzen zehn. Darüber hinaus werden in sieben Einrichtungen andere Computerprogramme archivspezifisch eingesetzt. Insgesamt bedienen sich 13 Archive der elektronischen Datenverarbeitung für fachliche Zwecke (vorrangig Erschließung). Dafür stehen in 12 Institutionen 58 Rechner zur Verfügung. Benutzerarbeitsplätze mit Archiv- bzw. archivspezifisch genutzter Software haben bereits fünf Kreisarchive eingerichtet. Sechs präsentieren sich im Internet, jedoch ausschließlich auf den Seiten ihres Archivträgers, also den offiziellen Landkreishomepages. Die IT-Ausstattung und die allgemeine Technikausstattung haben sich seit 1997 erheblich verbessert.

### Archivbestände

Heute werden in den Archiven exakt 18.842 laufende Meter Akten und Amtsbücher verwaltet, allerdings in sehr unterschiedlichem Umfang. Von den 14 Kreisarchiven haben eins unter 100 laufende Meter, drei zwischen 500 und 1.000 laufende Meter, sechs zwischen 1.000 und 1.600 laufende Meter und vier 2.000 laufende Meter Archivakten und mehr in ihrer Obhut. Ich hoffe, dass diese große Differenz nicht auf eine mangelnde Bewertung oder ein unzureichendes Verständnis der Archivaliendefinition zurückzuführen ist. Alle Einrichtungen verwahren Archivgut kreisangehöriger Kommunen, fünf auch welches nach 1990. Archivgut ehemaliger Kreisstädte bis 1990 findet sich in elf Institutionen.

	1997	2001	2007
Umfang des verwalteten Archivgutes insgesamt (in lfm) <sup>1</sup>	22.472	20.200	18.842

Der Umfang der Archivbestände ist regressiv. Heute befinden sich in Brandenburger Kreisarchiven 3.630 laufende Meter weniger als bei der ersten Erhebung. Die Archivstatistik 2007 erfasste Akten und Amtsbücher von den restlichen Archivalien (Sammlungsgut) getrennt. Die eindeutigere Zuordnung von Archiv- und Registraturgut sowie eine einheitliche Messweise führten wahrscheinlich zu diesem „Archivalienrückgang“.

Der Stand der Erschließung der Archivbestände stellt sich quantitativ sehr differenziert dar. Demnach sind sie in einem Archiv zu 100%, in neun zwischen 50 und 100% und in drei zwischen 3 bis 50% erschlossen.

	1997	2001	2007
Erschließungsstand insgesamt (in %)	59,4	58,2	68,4

Die Qualität der Erschließung ist aufgrund einfacher statistischer Erhebungen nicht beurteilbar.

Aussagen zur Verzeichnungsintensität können nicht getroffen werden. Für Recherchen stehen überall mehr oder weniger komfortable und umfangreiche Datenbanken zur Verfügung. In mindestens drei Einrichtungen befinden sie sich aber erst im Aufbau. Darüber hinaus liegen in fast allen Kreisarchiven Findkarteien und -listen vor, in sechs auch Findbücher. Eine genaue Übersicht, wie viele Kreisarchive welche Art der Findmittel führen, ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

<sup>1</sup> Archivgut hier nur Amtsbücher und Akten

	1997	2001	2007
Anzahl der Archive mit Dateien / Datenbänke	6	5	11
Anzahl der Archive mit Karteien	11	14	13
Anzahl der Archive mit Findlisten	12	12	12
Anzahl der Archive mit Findbüchern	1	6	6

Gemäß den Angaben der Archivstatistik 2007 liegen in drei Archiven 86 Urkunden und in 12 um die 8.000 (7.965) Karten und Pläne. Die größte Fotosammlung eines brandenburgischen Kreisarchivs umfasst annähernd 11.720 Fotos, zuzüglich 1.613 Dias und 4.577 Postkarten. Zusammen verfügen sieben Archive über ca. 26.500 Fotos und sechs über ungefähr 21.800 Plakate, davon verwaltet ein Landkreis allein 20.000. 13 der 14 kreislichen Archive führen Bibliotheken mit 700 bis 9.830 Bänden, zusammen ca. 36.750 Bände zuzüglich knapp 1.000 laufende Meter Medien.

2007 gaben sechs Brandenburger Landkreise zwischen 100 € und ca. 7.500 € (insgesamt an die 18.900 €) für die aktive Bestandserhaltung ihrer Archivbestände (Restaurierungen, Reparaturen von Bucheinbänden etc.) aus. Im gleichen Zeitraum wurden für die sogenannte passive Bestandserhaltung (Verpackung etc.) in zehn Einrichtungen um die 56.200 € aufgewendet, dabei lag die höchste Summe bei 20.000 €. Finanzielle Mittel für die Verfilmung und die Digitalisierung in Höhe von ca. 31.700 € erhielten im letzten Haushaltsjahr fünf Kreisarchive. Archivalien, Bücher bzw. Veröffentlichungen jeglicher Art erwarben sieben Einrichtungen für mehr als 15.800 €.

### Benutzung / Öffentlichkeitsarbeit

Die größten Schwierigkeiten und meisten Nachfragen verursachten auch bei der aktuellen Erhebung die Benutzungsdaten. Scheinbar war auch diesmal nicht immer klar, was unter „persönlichem Benutzer“ und „Benutzungstag“ zu verstehen ist. Die Anzahl der persönlichen Benutzer, also der Personen, die einen Benutzungsantrag stellten und Archivalien vor Ort einsahen, belief sich absolut auf 842. Leider machten zwei Einrichtungen dazu keine Angaben. 13 der 14 Brandenburger Kreisarchive hatten 2007 zwischen 15 und 513 Benutzungstage zu verzeichnen, zusammen 2.346. Die Archive öffneten wöchentlich 11 bis 30 Stunden für Interessenten. Außerdem waren 2007 durchschnittlich 866 Anfragen pro Archiv zu beantworten, im Ganzen 12.128.

	1997 <sup>2</sup>	2001 <sup>3</sup>	2007 <sup>4</sup>
Anzahl persönlicher Benutzer insgesamt	4.213	2.523	842
Anzahl persönlicher Benutzer pro Archiv	324,1	229,4	70,2
Anzahl Benutzungstage insgesamt	14.015	8.034	2.346
Anzahl Benutzungstage pro Archiv	1.078,1	730,4	180,5

Auch die Anzahl der persönlichen Benutzer und der Benutzungstage ist seit 1997 weniger geworden. Hatten die Archive im Durchschnitt 1997 noch 324 Benutzer, sank ihre Zahl 2001 auf 229 und 2007 auf 70. Die Benutzungstage pro Archiv gingen von 1.078 auf 180,5 zurück. Sicherlich ist die hoffentlich nun gleichartigere Zählweise auch ein Grund für die Abnahme der absoluten Zahlen. Die Möglichkeiten der Benutzung von Archivunterlagen der Öffentlichkeit bewusster zu machen, sollte in den nächsten Jahren eine der wichtigsten Aufgaben der Kreisarchive werden. Es gibt viele Menschen in unserer Region, die historisch interessiert sind. Wir müssen versuchen, deren Schwellenängste zu beseitigen und sie zu animieren, bei uns einen Teil ihrer Freizeit zu verbringen. Dazu sind wahrscheinlich die Öffnungszeiten flexibler auf die Wünsche der Bürger abzustimmen, handhabbarere Findhilfsmittel vorzuhalten und im Allgemeinen die Benutzung attraktiver zu gestalten (Kundenorientierung). Die Ausrede, dass unsere Bestände nicht so alt und aussagekräftig seien, zählt nicht. Ortsgeschichtliche Forschungen sind z. B. für die Zeit nach 1945 ohne die Kreisbestände gar nicht möglich. Wir sollten um potentielle Benutzer werben, denn nicht nur theoretisches Ziel aller unserer Arbeiten ist es doch, die Archivalien nutzbar zu machen und für eine Benutzung bereitzustellen.

Die Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit lässt sich schwer nachvollziehen. Im Gegensatz zur neusten Erhebung wurde 1997 und 2001 nicht nur die Anzahl eigener Ausstellungen, sondern auch die der Beteiligungen an selbigen abgefragt. Gleiches galt für Publikationen. 2007 sind von nur drei Kreisarchiven jeweils zwei eigene Ausstellungen gestaltet worden. Die Erarbeitung qualitativ guter Expositionen bedeutet einen ziemlichen Kraftaufwand

2 Angaben von 13 Archiven, zwischen Benutzungen und Anfragen im ZWA und Archiv nicht immer klare Trennung.

3 Angaben von 11 Archiven, zwischen Benutzungen und Anfragen im ZWA und Archiv nicht immer klare Trennung.

4 Angaben von 12 Archiven zu Benutzern und von 13 zu Benutzungen.

für uns und kann mit Sicherheit nicht von jeder Einrichtung, auch aufgrund der Personalausstattung, getragen werden. Daher ist es wichtig, sich an entsprechenden Projekten in der Region zu beteiligen. Ich bin mir sicher, dass die Kolleg(innen)en auch im vergangenen Jahr daran gearbeitet haben. Fünf unserer Archive organisierten 21 Veranstaltungen, vorrangig archivpädagogischer Art (Vorträge, Führungen, Schulprojekte). Selbstständige Publikationen gaben Brandenburger Kreisarchive nicht heraus. Einige Einrichtungen verfassen aber regelmäßig Artikel und Beiträge für periodisch erscheinende regionalgeschichtliche Veröffentlichungen und das ist bei der Fülle ihrer Aufgaben schon bemerkenswert.

Es ist wichtig, der Öffentlichkeitsarbeit zukünftig mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Beteiligen wir uns an den Tagen der Archive, auch wenn es viel Aufwand bedeutet. Versuchen wir doch erster Ansprechpartner für die Ortshistoriker unserer Region zu werden. Trauen wir uns an die Gestaltung kleiner Archivalienausstellung heran!

### Zwischenarchiv

Es ist historisch gewachsen, dass alle Kreisarchive auch Zwischenarchive zur Verwahrung des nicht mehr ständig zur laufenden Aufgabenerledigung benötigten Schriftgutes führen, was für die archivische Arbeit auch von Vorteil ist. Die Verwaltungen sehen uns deshalb aber eher als Registratur und nicht als öffentliches Archiv.

Der Umfang der in den Zwischenarchiven 2007 lagernden Akten schwankt von 1.465,65 bis 6.350 laufende Meter. Zu den insgesamt 47.804 laufende Meter kommen noch 550 Karten und Pläne und ca. 670 laufende Meter sonstige Unterlagen hinzu. Das verwaltete Schriftgut hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdreifacht.

	1997 <sup>5</sup>	2001 <sup>6</sup>	2007 <sup>7</sup>
Umfang des verwalteten Schriftguts insgesamt (in lfm)	13.175	36.835	47.804

Da die von den aktenführenden Stellen festgelegten Aufbewahrungsfristen meist sehr hoch sind, werden bei weiterem so rasanten Anwachsen des Schriftgutbestandes auch zukünftig Platzprobleme zu bewältigen sein. Von den Anfang der 90er Jahre prognostizierten papierlosen Büros kann in den meisten Kreisverwaltungen absolut nicht die Rede sein.

Die Einsicht in Schriftgut ist natürlich nicht nach dem

<sup>5</sup> Angaben von zehn Archiven, 70–2.781 lfm.

<sup>6</sup> Angaben von 12 Archiven, inklusive Sonderregistaturen, 924–6.500 lfm.

<sup>7</sup> Angaben von allen 14 Archiven, inklusive Sonderregistaturen, 1.465–6.350 lfm.

Brandenburgischen Archivgesetz möglich, sondern kann nur gemäß dem Verwaltungsverfahrensgesetz oder dem Akteneinsichts- und Informationszugangsgesetz erfolgen. Auch zu diesem Zwecke wurden 2007 ca. 13.200 Akten an die Fachbereiche der Landkreise ausgeliehen. Bestandserhaltung ist in den Zwischenarchiven nicht ein so brisantes Thema. Nur eine Einrichtung hat 1.000 € im vergangenen Jahr für aktive Maßnahmen verauslagt. Dagegen haben sechs Archive primär für die Verpackung ihrer Unterlagen insgesamt 30.400 € ausgegeben.

Sechs Kreisarchive des Landes Brandenburg schätzen selbst ihre Entwicklung nach der Kreisgebietsreform positiv ein. Vier Einrichtungen sind mit der Personalsituation nicht zufrieden (Personalarückgang); von diesen müssen zwei trotz mehrerer Mitarbeiter ohne klare Leitungsstrukturen auskommen. Ein Archiv bemängelt die unzureichende IT-Ausstattung und eins die organisatorische Anbindung innerhalb der Verwaltung. Akute Platzprobleme haben vier, fast alle aber langfristig. Nur ein Kreisarchiv beurteilt die Gesamtentwicklung negativ.

Insgesamt haben sich die materielle und die technische Ausstattung der Brandenburger Kreisarchive verbessert. Alle Einrichtungen konnten nach 1993 vorhandene Räumlichkeiten erweitern oder haben neue Archive bekommen, wenn auch, wie bereits erwähnt, diese eng werden. Das Personal ist weniger geworden, dafür aber prozentual besser ausgebildet. Die Archive und Zwischenarchive der Kreise verwahren zusammen mehr Unterlagen. Sie sind Dienstleister der Verwaltungen. In ihrer Rolle als eine öffentliche Einrichtung müssen die Kreisarchive selbstverständlicher und selbstbewusster aufgehen. Als archivarischer Partner der kreisangehörigen Kommunen sollten sie sich noch mehr profilieren. Vor allem hinsichtlich der demografischen Entwicklung in unserem Bundesland bin ich der vollen Überzeugung, dass sich viele kleine Gemeinden oder Ämter auf Dauer keine eigenen Archive gemäß dem Brandenburgischen Archivgesetz leisten können. Bieten wir doch an, kommunales Archivgut fachgerecht in der Region zu verwalten.

Brigitta Heine, Dipl.Archivar (FH)

Postadresse: Landkreis Barnim, Kreisarchiv

Am Markt 1, 16225 Eberswalde

Hausadresse:

Landkreis Barnim, Kreisarchiv

Carl-von-Linde-Straße 8, 16225 Eberwalde

E-Mail: [kreisarchiv@kvbamim.de](mailto:kreisarchiv@kvbamim.de); Internet: [www.barnim.de](http://www.barnim.de)

Öffnungszeiten: Di 9-18 Uhr

Mo, Mi–Fr nach vorheriger Anmeldung